

und Neu-Bersdorfer Stände nicht nach Alt-Bersdorf verkauft werden durften, welche Bestimmung sich auch noch bis heute aufrecht erhalten hat.

Im Jahre 1753 geschah der zweite Ausbau unserer Kirche und die Aufstellung des Altars, der auch diese Jahreszahl trägt, und des Taufsteins. Dann aber blieb sie in dieser Beschaffenheit mit wenigen Veränderungen bis zum Jahre 1816. Zu dieser Zeit aber wurden die beiden neuen Emporen zu beiden Seiten des Altars gebaut, welchen Bau der verstorbene hiesige Tischler und Orgelbauer J. Gottfr. Müller ausführte, dessen Sohn, Chr. Friedr. Müller, welcher aber leider schon als Jüngling verstarb, auch die zwei neuen Felder neben dem Altare nach dem Muster der früheren Malerei ausgemalt hat. Durch diese beiden Emporen erhielt unsere Kirche einen Zuwachs von 44 Männerständen, 20 auf der Alt- und 24 auf der Neu-Bersdorfer Seite. Zugleich wurden auch damals noch einige kurze Querbänke unten neben dem Altare gebaut, wodurch die Kirche auf jeder Seite 12, mithin 24 Frauenstände gewann, die um 1600 Thlr. verkauft wurden. Im Jahre 1838 wurde sie abermals um 20 Frauenstände dadurch vermehrt, daß man zwei neue Bänke, jede zu 10 Ständen, in dem Quergange einzog, die um 1160 Thlr. licitirt wurden. — Obschon nun dadurch verengert, behielt doch noch das Schiff die Form des Kreuzes, bis endlich im Sommer 1853 die Gemeinderäthe allhier nach erlangter Approbation der Kircheninspektion, den Quergang mit noch zwei neuen Bänken auf jeder Seite ausfüllen ließen, wodurch wiederum 40 neue Stände entstanden, welche um 1622 Thlr. veräußert wurden, von welchem Erlös 386 Thlr. in das Kirchenärar flossen und 1236 Thlr. die Thurmbaukasse erhielt. Durch diesen Ständebau wurden die Bänke regelmäßig zusammengerückt, was auch die betreffenden Ständebesitzer in Berücksichtigung eines so namhaften Ausfalles für die Thurmbaukasse sich gern gefallen ließen. Der Quergang aber fiel nun ganz weg.

Außer den allgemeinen Ständen haben wir nun in unserer Kirche noch 12 Logen: nämlich neben dem Altar 1) die herrschaftliche Loge, welche mit der Kirche zugleich erbaut und für die Herren Deputirten unserer beiden Herrschaften bei den öffentlichen kirchlichen Schulexamen, Installationen und andern kirchlichen Ortsfestlichkeiten bestimmt wurde. Weil dieselbe aber zu allen andern Zeiten unbenuzt blieb, so überließ man sie inzwischen zur Benutzung der Familie des Herrn Ortspfarrers und andern distinguirten Personen. Da nun aber nach der Meinung der Ortsvorsteher der Herr Pfarrer dieser Loge nicht bedürftig sei und aus deren Verpachtung der Thurmbaukasse ein namhafter Vortheil zu-